

TUTZINGER HÜTTE

Soldaten räumen mit Schneemassen auf

Unterhalb der Benediktenwand hat jetzt die Bundeswehr den Kampf gegen den Winter aufgenommen. 18 Luftwaffen-Soldaten aus Lagerlechfeld haben die Tutzinger Hütte freigeschaufelt, die nach Lawinenabgängen von Schneemassen eingeschlossen war.

VON ALOIS OSTLER

Benediktbeuern – „Jetzt ist die Hütte rundherum schneefrei“, sagt Axel Reisacher. Der neu gewählte Vorsitzende der Alpenvereins-Sektion Tutzing ist guter Dinge, demnächst mit den Reparaturarbeiten beginnen zu können. „Das Material ist bestellt, die Handwerker können von allen Seiten anpacken.“ Ein Gutachter soll nächste Woche ein weiteres Mal die Schäden inspizieren, die durch den Lawinenabgang entstanden sind. Wie hoch die von der Versicherung abgedeckten Reparaturkosten sein werden, sei aber noch immer nicht abzuschätzen.

Als neuer Vorsitzender informierte Reisacher die Mitglieder in der Hauptversammlung (siehe auch Bericht unten) ausführlich über die gewaltigen Schäden. Dabei er-



Schnee so weit das Auge reicht: Neben der tief verschneiten Tutzinger Hütte (oben links) ist in der rechten Bildhälfte die total verschüttete Hausstatt-Alm zu erkennen. Nur ein kleines ausgeschaukeltes Loch lässt den Standort der Unterkunftshütte erahnen, die unter einer schätzungsweise bis zu drei Meter dicken Schneeschicht liegt. Drei Tage lang haben Bundeswehr-Soldaten vom Luftwaffen-Standort Lagerlechfeld das Umfeld der Tutzinger Hütte freigeschaufelt (Bild links). Nach dem Lawinenabgang türmte sich der Schnee vor dem Eingang bis zu fünf Meter hoch.

FOTOS: ALPENVEREIN/HASLINGER

wählte er auch, dass die nahe gelegene Hausstatt-Alm, die die Sektion ebenfalls für Übernachtungen benutzt, völlig zerstört ist und neu aufgebaut werden muss. Der Alpenverein hat das Nebengebäude von den Bayerischen Staatsforsten gepachtet.

Reisacher sprach von einer „überwältigenden Hilfsbereitschaft von Mitgliedern und Freunden der Tutzinger Hütte“, die seit Bekanntwerden des Lawinenabgangs mithelfen, um die Schneemassen zu beseitigen. Vor allem der Hüttenwirt Hans Mayr sei stets im Einsatz. Er versorge auch die Soldaten, die sich an der freiwilligen Winterübung beteiligten, mit Speisen und Getränken. Die Männer waren mit Unimogs und Jeeps bis zur Eibelsfleck-Alm gefahren und zu Fuß zur Tutzinger Hütte gestapft. Der restliche Abschnitt der Forststraße bis zur Materialseilbahn-Talstation muss laut Reisacher noch freigezogen werden. Erst dann sei die Anlieferung des zur Reparatur erforderlichen Baumaterials möglich.

Die Sektion Tutzing „will alles tun, damit Ende April zumindest ein begrenzter Betrieb wieder aufgenommen werden kann“, sagte Reisacher, der den vielen Mitgliedern dankte, „die seit der Katastrophe Hand anlegen – und das sind sehr viele“.

ALPENVEREINS-SEKTION TUTZING

Axel Reisacher folgt Werner Lörch

Benediktbeuern/Tutzing – Die Sektion Tutzing des Deutschen Alpenvereins mit ihren rund 2600 Mitgliedern hat einen neuen Vorsitzenden: Axel Reisacher aus Seeshaupt löst Werner Lörch ab, der nach sechs Jahren nicht mehr kandidierte. Zweiter Vorsitzender ist Leonhard

Geisler aus Tutzing, Schatzmeisterin ist Maximiliane Eisner-Höpe aus Tutzing und zur Schriftführerin wurde Stefanie Köhler aus Penzberg gewählt. Wegewart ist Mathias Götz aus Bernried, Jugendwartin Barbara Heimerl aus Tutzing und Familienbeauftragter Rupert Lang aus Tut-

zing. Neben Mitgliedern aus den Ortsverbänden gehören auch die Vorsitzenden der Ortsgruppen zum erweiterten Vorstand. Es sind dies Helmut Herlein (Penzberg), Anton Schlosser (Seeshaupt), Gunter Lang (Tutzing) und Annemarie Storz (Kochel). Der scheidende Vorsitzen-

de Werner Lörch ging in seinem Rechenschaftsbericht vor allem auf die Festlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen der Tutzinger Hütte ein. Schatzmeisterin Maximiliane Eisner-Höpe teilte mit, dass die Hüttenübernachtungen 2008 um über 400 auf 5621 angestiegen sind.



Der neue Alpenvereins-Vorstand (v. li.): Leonhard Geisler, Maximiliane Eisner-Höpe, Axel Reisacher und Stefanie Köhler.

„Werden immer reinen Wein einschenken“

Bürgermeister Benedikt Pössenbacher über den Kauf des dritten Gasthofs durch die Gemeinde Bichl

Bichl – Der Gasthof Linde ist die dritte Wirtschaft, die die Gemeinde Bichl übernimmt: Ihr gehören auch der „Bayerische Löwe“ sowie der abgerissene „Grüne Hut“. Die Heimatzeitung hat dazu Bürgermeister Benedikt Pössenbacher gefragt.

■ Herr Pössenbacher, können Sie Bier zapfen? Ja, selbstverständlich! Erst am Samstag habe ich beim Starkbieranstich im „Bayerischen

Löwen“ ein Fass angezapft. Aber natürlich nicht für mich, sondern für die Bürger.

■ Stehen Sie gerne hinterm Zapfhahn?

Als Wirt hab' ich keine Erfahrungen. Aber ein Fass Bier anzapfen macht schon Spaß.

■ Können Sie auch kochen?

Kochen kann ich schon, aber ehrlich gesagt überlasse ich das lieber meiner Frau. Ich es-



Benedikt Pössenbacher (42) Bürgermeister in Bichl

se dann doch lieber ...

■ Der alte Gasthof Linde soll jetzt zum Rathaus um-

gebaut werden. Gibt's dann auch ein Gemeindebierstüberl?

Nein. Bichl hat gute Wirtschaften, da braucht's keine mehr. Also so etwas wie einen „Ratskeller“ wird es nicht geben.

■ Die Gemeinde hat in den vergangenen Jahren fleißig Gasthäuser gekauft. Müssen die anderen in Bichl jetzt fürchten, auch übernommen zu werden?

Nein, natürlich nicht. Den „Bayerischen Löwen“ haben wir für Vereine und Kultur gekauft, den „Grünen Hut“ fürs Ortsbild, und die „Linde“ für Verwaltung und Bürger. Dabei bleibt's. Die anderen müssen sich keine Sorgen machen.

■ Also ist die umgebaute „Linde“ keine Konkurrenz...?

Nein. Aber ich kann mir schon vorstellen, bei der Ein-

weihung ein Fass Bier anzuzapfen. Ich denke, in dem Gebäude wird weiterhin gekocht mit bestem Wissen und Gewissen. Es wird auch das eine oder andere Schwerverdauliche durchgekocht werden müssen – aber nicht auf dem Herd, sondern auf dem Sitzungstisch. Ausgeschenkt beziehungsweise eingekauft wird reiner Wein!

Die Fragen stellte Christiane Mühlbauer

Einen Platz in der Gemeinde finden

Jugendaktion der Kochler Protestanten ist geschrumpft, aber konstant

Kochel am See – GPS: Die drei Buchstaben stehen für Gemeinschaft, Projekt und Spiritualität. Vor einem halben Jahr ist die Jugendaktion der evangelischen Kirchengemeinde Kochel gestartet (wir berichteten). Mittlerweile ist die Kochler Gemeinde laut Projekt-Koordinator Harald Rautenstrauch die einzige verbleibende im Landkreis, die sich noch mit einer eigenen Gruppe an dem bayernweiten Jugendprojekt GPS zur sinnvollen Freizeitgestaltung beteiligt.

Reduziert hat sich die Zahl der aktiven jungen Menschen, die gemeinsam Projekte, Ausflüge oder Feste planen, aber auch hier. „Von 14 ist unsere Gruppenstärke jetzt auf sieben Personen geschrumpft“, so Rautenstrauch. „Die sind dafür aber konstant bei der Sache.“ Ihre erste Jugendveranstaltung haben sie bereits erfolgreich or-



Harald Rautenstrauch Koordinator des Jugendprojekts GPS

ganisiert und abgehalten: eine Discoparty vergangenes Wochenende im Bonhoeffer-Haus in Benediktbeuern. Als nächstes Projekt haben sie sich für Mai ein Grillfest am Kochelsee vorgenommen. „Dazu soll auch die GPS-Gruppe aus Bad Wiessee kommen. Damit die Jugendlichen merken: Es gibt noch mehr von uns“, so Rautenstrauch. Alle Jugendlichen aus der Kirchengemeinde sind dazu eingeladen.

Im Großen und Ganzen ist Rautenstrauch zufrieden mit

der Beteiligung der jungen Kirchenmitglieder. Das Ziel von GPS, „die Jugendlichen zu erreichen, ihnen zu helfen, dass sie ihren Platz in der Gemeinde finden und haben und gemeinsam an einem Projekt arbeiten“, habe man erreicht.

Und was die Mitgliederzahl betrifft: „Die kann ja auch wieder mehr werden.“ Das Kochler GPS-Projekt soll auf jeden Fall weitergehen.

Treffen

Wer mitmachen will bei der Jugendgruppe, sollte zwischen zwölf und 14 Jahre alt und vorzugsweise ein evangelischer Jugendlicher aus der Kochler Kirchengemeinde sein. Gleichaltrige anderer Konfessionen sind auch willkommen. Das nächste Treffen findet am Freitag nach den Osterferien um 16 Uhr im Bonhoeffer-Haus in Benediktbeuern statt.



Doktoren unter sich (v. li.): Pierre Damien Ndombe Makanga, Sr. Maria Maul, Prorektor Prof. Pater Norbert Wolff, Angelika Sirch und Jochen Ostheimer.

Vom Zorn Gottes und dem Himmel

Ordenshochschule überreicht sechs Promotionsurkunden

Benediktbeuern – Von den Ansichten der Sozialaktivistin Dorothy Day bis hin zum Zorn als Gottesbegriff reichten die Themen der sechs Promotionsurkunden, die jetzt erfolgreich an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Benediktbeuern abgeschlossen wurden. Bei einem Festakt im Barocksaal des Klosters nahmen die frisch ausgezeichneten Doktoranden ihre Promotionsurkunden von Prorektor Pater Dr. Norbert Wolff entgegen. Doktor der

Theologie sind nun Dr. Jochen Ostheimer aus Unterfranken (Arbeitstitel: „Kairologie der Kontingenz – Bedingungen einer praktisch-theologischen Analyse der Zeichen der Zeit“), Dr. Pierre Damien Ndombe Makanga aus dem afrikanischen Kongo („Der ‚Zorn Gottes-Begriff‘ in der dramatischen Soteriologie Hans Urs von Balthasars – Eine meta-anthropologische Lektüre im Lichte des ‚Admirable-Commercium-Begriffs‘“), Dr. Angelika Sirch

aus dem Allgäu („Der ganze Weg zum Himmel ist Himmel. Über Gotteserfahrung und Weltverantwortung bei Dorothy Day“) und die Osterreicherin Schwester Dr. Maria Maul („Provinzial P. Dr. Franz Xaver Niedermayer als Baumeister des Don-Bosco-Werkes im deutschen Sprachraum – Ein Beitrag zur salesianischen Ordensgeschichte“).

Nicht anwesend waren Dr. Matthias Hugoth und Franz Schregle.

REDAKTION
LOISACHTAL

Alois Ostler
Tel. (0 80 41) 76 79 33
Fax (0 80 41) 76 79 28
loisachtal@merkur-online.de

AKTUELLES
IN KÜRZE

SCHLEHDORF

Plattler und Tänze

Zum ersten Heimatabend in diesem Jahr lädt der Trachtenverein „d'Herzogstandler Schlehdorf-Unterau“ am Samstag, 4. April, ins „Klosterbräu“. Ab 20 Uhr sind alle Interessierten willkommen. Auf dem Programm stehen historische Schuhplattler und Figurentänze. Der Eintritt ist frei.

Heute Watt-Turnier

Ein Watt-Turnier findet am heutigen Freitag um 19 Uhr im Schlehdorfer Schützenheim statt. Es beginnt nach der Auslosung der Teams.

BENEDIKTBEUERN

Kein Arbeitsdienst

Der für den morgigen Samstag, 4. April, geplante Arbeitseinsatz der Tennisgemeinschaft Benediktbeuern ist abgesagt. Dies teilt der Vorstand mit.

„Kurs aufs Leben“

Die Möglichkeit, die Kar- und Ostertage mit vielen Menschen gemeinsam zu verbringen, bietet sich vom Mittwoch, 8., bis Sonntag, 12. April, im Aktionszentrum. Besonders junge Menschen sind eingeladen, den Höhepunkt des Kirchenjahres zum Thema „Kurs aufs Leben“ zu gestalten. Informationen und Anmeldung unter Telefon 0 88 57/8 83 02 oder per E-Mail: anmeldung@aktionszentrum.de.

BAD HEILBRUNN

Ramstag ausverkauft

Die Organisatoren der Heilbrunner Ramstag freuen es, dass der Eröffnungabend zu den Feierlichkeiten am heutigen Freitag ausverkauft ist. Doch für den, der beim Bärlauch-Festival dabei sein wollte und noch keine Eintrittskarte hat, ist es ärgerlich. Alle, die nun heute zu Hause bleiben müssen, sollten sich den 8. und 15. April rot im Kalender anstreichen: Von 15 bis 17 Uhr laufen dann die Kräuterführungen mit Brigitte Baidl. Das Motto: „Die Natur liefert die besten Rezepte“. Eine Anmeldung unter Telefon 0 80 46/323 ist erforderlich.

Veteranen-Treff

Das Treffen des Veteranen- und Reservistenvereins Heilbrunn steht am heutigen Freitag um 20 Uhr im Gasthof Kronsnabl an. Sein Kommen hat auch Kreisorganisatorleiter Bernd Lindner angekündigt. Die Mitglieder werden um rege Beteiligung gebeten.

Papiersammlung

Eine Haussammlung von Altpapier findet am Samstag, 4. April, ab 8 Uhr auch im Heilbrunner Dorfgebiet und im Ortsteil Ostfeld statt. Wer außerhalb dieser Gebiete sei Papier loswerden möchte, kann dies am „Speckerbäck“ tun, wo ein Container aufgestellt ist. Dies Sammlung wird organisiert vom Verein zur Förderung der Jugend Benediktbeuern-Bichl sowie von den Pfadfindern.